

Peru



Das neunköpfige Einsatzteam um Beat Krähenbühl besuchte zum zweiten Mal die zahlreichen Projekte in Lima und Trujillo. Nebst den bereits seit einem Jahr aktiven Trainerinnen und Trainern, durften auch wiederum zahlreiche neue Personen ausgebildet und motiviert werden.

Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Unihockeyprojektes in einer grossen Schule in Huariaca, mitten im peruanischen Berggebiet.

Die Erlebnisse des Einsatzteams kannst du über den Einsatzblog (www.floorball4all.ch) nochmals nachlesen.



bidu@floorball4all.ch (Projektkoordinator Südamerika)
Steilpass Nummer 21 / Einsatzblog Peru

Ecuador

Zum ersten Mal besuchte ein Einsatzteam von floorball4all Ecuador, den „Bananenstaat“. Bei Trainings in knapp 2'900 m.ü.M. kam manch einer der zwölf CH-Einsatzteilnehmenden bald einmal ausser Atem. Dank verschiedenen Materialspenden (Occasionsstöcke von Clubs und beim Cupfinal gesammelt) durften wir insgesamt 18 neue Projekte starten – so viele wie selten zuvor in einem Land. Auch zum Ecuadoreinsatz gibt es unter www.floorball4all.ch einen Einsatzblog zum Nachlesen.



benj@floorball4all.ch (Einsatzleiter Ecuador)
Einsatzblog Ecuador

Afrika

In den letzten Jahren haben wir in verschiedene afrikanische Länder unsere Kontakte ausbauen können. Obwohl wir lieber etwas schneller konkrete Möglichkeiten erhalten würden, ist diese Vorbereitungszeit eminent wichtig. Zurzeit können wir uns gut vorstellen, dass im kommenden Jahr (endlich) wieder ein Einsatz in Afrika durchgeführt werden kann. Besonders unsere Freunde und Projekte in Mosambik würden wir sehr gerne mit einem Team besuchen und weitere Entwicklungsschritte vorantreiben. Ebenso haben vielversprechende Gespräche mit Malawi (neu), Djibouti (bestehend) und Kenia stattgefunden.

Schick uns ein Mail an info@floorball4all.ch, wenn du über die aktuellen Einsatzmöglichkeiten informiert werden möchtest.

Brasilien Nord



Wenn dieser Steilpass erscheint, ist unser Einsatzteam um Hansjörg Kaufmann (hjk) schon bald in Belém und Recife unterwegs. Hier durften bereits Unihockeyprojekte gestartet werden, oft mit grossem Erfolg. Wir sind gespannt, was das zehnköpfige Einsatzteam alles erleben wird.

Den Link zum Einsatzblog findest du ab dem 26. September 2014 auf unserer Homepage.

Schweiz

Zurzeit arbeiten wir im Hintergrund mit Hochdruck an unserer neuen Homepage. Der alte Webaustritt ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen und bedarf einer Auffrischung. Wir hoffen, die neue Seite bis Ende Herbst online zu haben.

Ihr Schweizer habt die Uhr, wir haben die Zeit



Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren

Es war für mich ein Vorrecht, in diesem Sommer bereits zum dritten Mal an einem Einsatz teilnehmen zu können. Mit Ecuador konnten wir ein neues Land mit

dem Unihockey Virus infizieren und trafen viele offene Türen an. In Atuntaqui kamen rund 30 wissbegierige Spielerinnen und Spieler zum Training. Mit dabei auch Vertreterinnen und Vertreter der Indianer. Alle wollten Floorball kennenlernen, um es nachher bei den Kindern anwenden zu können. Nach vier Ausbildungstagen durften wir am Freitag in verschiedenen Trainings sehen, was die Teilnehmenden gelernt hatten. Sie gaben den neuen Sport ihren Kindern mit viel Begeisterung und Engagement weiter. Die Indianerfrauen mit ihrer Tracht (ein langer Rock) waren mit Eifer dabei und blockten im Tor manchen Schuss.

Die Uhren ticken zwar etwas anders in Ecuador, aber mit Verspätung und Geduld konnte schliesslich jedes Training gestartet werden. In Conocoto erlebten wir Ecuador live. Am ersten Morgen waren nur wenige Teilnehmer in der Halle. Im Laufe der Woche steigerte sich die Anzahl kontinuierlich und am Schluss wurden acht neue Projekte gestartet. Drei Jungs (einer erst 13 Jahre alt) leiteten am Freitag das Training selbständig und hatten die Kids jederzeit unter Kontrolle. Ich staunte über die Sozialkompetenz dieser drei Jugendlichen.

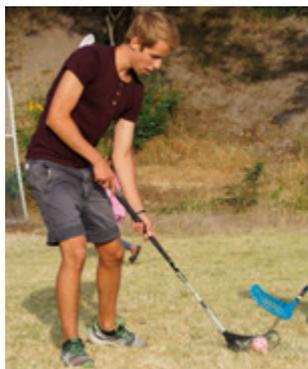
Dankbar schaue ich auf drei erlebnisreiche Wochen zurück. Sie motivieren mich einmal mehr, dran zu bleiben und mit Unihockey den Unterschied zu machen. Zum Schluss möchte ich mich bei allen Sponsoren, Gönnern und Freunden für die grosszügige Unterstützung bedanken. Dank eurer Mithilfe konnten wir rund 300 kg Material weitergeben. Wir sind überzeugt, dass es gut eingesetzt wird und freuen uns, spätestens im nächsten Jahr die ersten Früchte der Arbeit zu sehen. Herzlichen Dank auch allen Einsatzteilnehmenden, die ihre Zeit und ihr Geld eingesetzt haben und uns in den beiden Einsätzen in Ecuador und Peru unterstützt haben.

Hans Peter (Pedro) Koller, Präsident

Nachgefragt: Warum machst du mit?

Was bewegt einen zu einem Volunteereinsatz in einem Entwicklungsland?
„Unihockey für Strassenkinder“ (UfS) hat bei vier Einsatzteilnehmenden (Peru und Ecuador) nachgefragt.

- Frage 1: Was hat dich dazu bewegt, einen Einsatz mit UfS zu machen?
Frage 2: Welches war dein prägendstes Erlebnis?
Frage 3: Einen Einsatz mit UfS muss man erlebt haben, weil...



Daniel Herzog

19 Jahre
Unihockeyspieler bei Floorball Köniz
Einsatz Ecuador

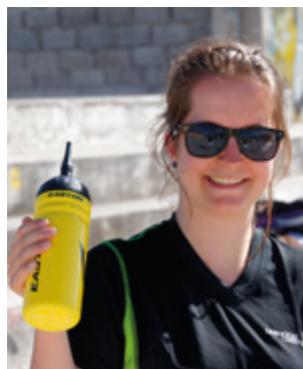
- 1) Mit Unihockey für Strassenkinder sah ich die Möglichkeit meine Talente und Gaben für eine gute Sache einsetzen zu können.
- 2) Ich fand die Geschichte von einem Jungen namens Marco sehr eindrücklich. Ein Jugendlicher, der vor nur 2 Monaten in Drogenproblemen steckte, fiel mir im positiven Sinne von allen Kursteilnehmern am meisten auf. Freundlichkeit, Einsatz, Grosszügigkeit und Freude strahlte immer von ihm aus. Wenn Kinder am Rande des Sportplatzes interessiert zugeschaut haben, war er einer der Ersten, der diese zum Mitspielen animierte. Eine unbeschreibliche Wende, die mich sehr beeindruckt hat!
- 3) ...man unglaublich viel mehr erhält, als man selber gibt.



Emanuel ‚Figi‘ Müller

39 Jahre
ehemaliger Unihockey-Schiri und
Materialimporteur
Einsatz Peru

- 1) Ich wollte etwas Sinnvolles machen, etwas weitergeben.
- 2) Die Besuche bei den Projekten.
- 3) ... weil es den Horizont erweitert



Angela Ziörjen

21 Jahre
Spielerin bei Höfen (NLB)
Einsatz Ecuador

- 1) Der Gedanke mit meiner Liebblingssportart, Unihockey, nach Ecuador zu reisen und dort damit Menschen zu erreichen, gefiel mir von Anfang an unglaublich gut.
- 2) Ein Teil unserer Schweizer Gruppe durfte in ein Indianergebiet gehen um dort zu sehen wie sie ihre ersten Trainings leiten. Zum Abschied schenkten uns die Frauen eine ihrer Indianertrachten, die für sie extrem wertvoll ist. Die Dankbarkeit, die sie uns in Form dieser Trachten aber auch ihrem Sein und Tun zeigten, war sehr berührend.
- 3) ... man innerhalb dieser Zeit nicht nur Unihockey spielt, sondern auch Land, Menschen und Kultur des jeweiligen Landes kennenlernt.



Celina Chavez

18 Jahre
Spielerin bei Höfen
Einsatz Peru

- 1) Ich habe an der Damen Unihockey WM den Werbestand von ‚Unihockey für Strassenkinder‘ gesehen und ich habe mich für ihre Arbeit begeistert. Da Unihockey eines meiner grössten Hobbys ist und ich sowieso im Sommer 14 nach Peru wollte, ergab es sich so, dass ich mit auf einen Einsatz konnte.
- 2) Am letzten Tag in Lima gingen wir noch einmal zum Sportplatz in Ventanilla (vom Conforama Wettbewerb) um den nun fertigen Sportplatz zu besichtigen. Auf dem Sportplatz befanden sich vier Mädchen und spielten mit einem Fussball. Als wir mit unseren Unihockeystöcken oben angekommen waren, hatten sie eine riesen Freude. Später stellte sich heraus, dass die vier Mädchen von der gleichen Familie sind und noch 3 weitere Geschwister haben. Mich hat das sehr berührt, da diese Mädchen an kleinen Dingen eine riesen Freude hatten und dass rein unsere Anwesenheit für sie schon ein grosses Geschenk war.
- 3) ... die Arbeit nachhaltig ist, Unihockey den Kindern Spass macht und weil's einfach ‚fägt‘.